

Jede weitere Einschränkung des UHF-TV-Bands ist inakzeptabel und schädigt die Kulturwirtschaft an ihrer Existenzgrundlage

- Genf, 30. Januar 2012 -



- Unverbindliche Übersetzung -

Die Erfahrungen, die Menschen aus Events gewinnen, sind wichtige Emotionen, die jeder Mensch braucht. Diese Erfahrungen, die man nur einmal im Leben macht, sind ohne PMSE nur halb so wertvoll.

Das UHF-TV-Band (470-790 MHz) wird für den terrestrischen Fernsehfunk sowie für drahtlose Produktionsmittel (PMSE/Program Making and Special Events) wie beispielsweise Funkmikrofone und In-Ear-Monitorsysteme (IEM) genutzt.

Diese Mittel werden im UHF-Band als Sekundärnutzer betrieben und operieren in den Lücken zwischen den TV-Sendern (weiße Flecken). Dieses gesamte „freie“ Spektrum ist für die Betreiber von Funkmikrofonen von großer Bedeutung, um den Bedarf der Gesellschaft an Kommunikationsmöglichkeiten zu erfüllen und Events aufzuzeichnen. Daher muss **eine störungsfreie Übertragung garantiert werden.**

Drahtlose Produktionsmittel sind Teil der Ausrüstung für die elektronische Berichterstattung; sie werden für Konferenzen, Besuche von VIPs, Reden von Politikern, Wahlen, Shows, Theaterproduktionen, Musicals, Konzerte, Gesangswettbewerbe, Präsentationen, Schulungen/Vorträge, Sportveranstaltungen etc. genutzt. Die Mikrofone sind größtenteils unsichtbar; sie sorgen dafür, dass die Zuhörer verstehen, was gesprochen oder gesungen wird, und dass sich der Sprecher bzw. Sänger ungehindert auf der Bühne und im Publikum bewegen kann.

Für Tagesproduktionen sind 96 MHz freies Spektrum erforderlich, für „reguläre“ größere Events, die pro Land und Monat mindestens drei- bis fünfmal stattfinden, werden 270 MHz störungsfreier Frequenzbereich benötigt. Für Großereignisse wie Weltmeisterschaften, die „All Africa Games“ oder die Olympischen Spiele ist ein noch größeres Frequenzspektrum erforderlich (beispielsweise waren bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2004 in Athen 181 drahtlose Mikrofone sowie andere Systeme wie IEM, Audio Links und Wireless Intercoms im Einsatz, wobei jedes System eine eigene Frequenz belegte).

Als Folge der ersten Digitalen Dividende (WRC-07: 790-862 MHz) sind 320 MHz übrig und nach Abzug der DTT Multiplexe sind nur noch 200-250 MHz weiße Flecken verfügbar. **PMSE hat bereits die Grenzen seiner Möglichkeiten erreicht.** Aufgrund seiner physikalischen Eigenschaften ist für PMSE im Unterschied zu IMT, das zahlreiche andere Frequenzen ohne Einschränkungen nutzen kann, kein anderes Spektrum möglich.

Wenn der Bereich zwischen 694 und 790 MHz einem Dienst zugeteilt wird, der Frequenzen nicht gemeinsam mit drahtlosen Produktionsmitteln gemeinsam nutzen kann, bedeutet dies eine gravierende Einschränkung für die oben genannten kulturellen Events: landesweite Wahlen, Festivals, Sportveranstaltungen etc. **Die Übertragung von Olympischen Spielen wird damit unmöglich.**

TV und PMSE können Frequenzbereiche gemeinsam nutzen, IMT nicht!

Nicht wiedergutzumachende Fehler sollten vermieden werden!

Damit kulturelle Veranstaltungen und Berichterstattung nach wie vor möglich sind, ist die Frequenzzuweisung zu PMSE von essentieller Wichtigkeit.

Damit soziale und kulturelle Aktivitäten und ihr langfristiger wirtschaftlicher Einfluss gesichert bleiben, muss **PMSE in dem ihm zugeordneten Frequenzbereich geschützt werden.**

Kontakt: info@apwpt.org

WRC-Box: 1310

Internet: www.apwpt.org

Association of Professional Wireless Production Technologies e. V. / Erlanger Str. 9 / 91083 Baiersdorf / Germany